

IMĀM AN-NAWAWĪ

DER RECHTE  
UMGANG  
MIT DEM KORAN

*at-tibyān fī ādābi ḥamalati l-qur'ān*

ABŪ ZAKARIYYĀ  
YAḤYĀ IBN SHARAF AD-DĪN  
AN-NAWAWĪ



SPOHR

Die Cyprus Library  
Centre for the Registration of Books and Serials  
verzeichnet das folgende Werk unter der

ISBN 978-9963-40-063-8

Aus dem Arabischen  
übertragen von  
‘ABDULLĀH AŞ-ŞĀMIT FRANK BUBENHEIM

2008

ISBN 978-9963-40-063-8

[978-3-927606-63-0]

© copyright by Spohr Publishers Limited, Larnaka, Zypern.

[[www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com)]

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,  
der fotomechanischen Wiedergabe und  
der Übersetzung, vorbehalten.

Druck und Bindung: Krips B V.

Printed in the Netherlands.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

## VORWORT DES VERFASSERS

„Hierauf gaben Wir das Buch denjenigen  
Unserer Diener, die Wir auserwählten, zum Erbe.“<sup>1</sup>

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Der Scheich und Rechtsgelehrte, der Imām und Wissende, der Skrupelhafte und Asket, der alles sorgfältig und gekonnt Machende, ABŪ ZAKARIYYĀ YAḤYĀ MUḤYI D-DĪN IBN SHARAF IBN ḤUZĀM AN-NAWAWĪ – *Allah, der Erhabene, erbarme Sich seiner* – sagte:

**L**ob sei Allah, dem Edelmütigen und Wohltätigen, dem Gütigen, Huldvollen und Gutes Tuenden, der uns zum Glauben rechtgeleitet und unserer Religion den Vorrang vor allen anderen Religionen gegeben hat, der uns eine Wohltat erwiesen hat durch die Entsendung Seines edelsten und bei Ihm vorzüglichsten Geschöpfes, Seines Lieblings und Freundes, Seines Dieners und Gesandten, Muḥammad – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – mit dem Koran, des im Laufe der Zeiten fortwährenden Wunders, mit dem Er die Menschen und die Dschinnen (*jinn*)<sup>2</sup> allesamt herausgefordert

<sup>1</sup> *Koran*, Sūra 35 (*Fāṭir*), 32.

<sup>2</sup> Aus Feuer erschaffene Wesen, für die Menschen meist unsichtbar, die eine ganze Art wie die Menschheit bilden. Sie sind wie die Menschen

und mit dem Er alle vom rechten Weg Abgewichenen und Unterdrücker zum Verstummen gebracht hat. Er hat den Koran zum Frühling für Leute mit Weitsicht und Kenntnis gemacht. Trotz aller Schwankungen und Veränderungen der Umstände veraltet der Koran nicht. Er hat ihn dem Gedenken im geheimen anvertraut, so daß ihn selbst die kleinen Kinder öffentlich auswendig lernen. Er verbürgt sich dafür, ihn vor den verschiedensten Wegen der Veränderung und Neuerungen zu bewahren. Durch Allahs Huld – *Lob sei Ihm* – ist er bewahrt, solange Tag und Nacht wechseln. Er hat mit solidem Können begabten Leuten, die von Ihm auserwählt und geschickt sind, dabei Erfolg verliehen, sich den Koranischen Wissenschaften zu widmen, so daß sie darin von jedem Wissenszweig das gesammelt haben, was die Fachleute erfreut.

Ich lobe Ihn dafür und für Seine anderen unzählbaren Hulderweise, insbesondere für die Gnade des Glaubens, und bitte Ihn um Seine Gunst durch Seine Zufriedenheit an mir, allen meinen Lieblingen und allen anderen Muslimen. Ich bezeuge, daß es keine Gottheit gibt außer Allah allein, der keinen Teilhaber hat, als ein Zeugnis, das Seine Vergebung erlangen und denjenigen, der es ablegt, vor dem Höllenfeuer erretten und ihn in den Wohnort der Paradiesgärten gelangen lassen möge.

Und ich bezeuge, daß Muḥammad Sein Diener ist und Sein Gesandter, der zum Glauben aufruft – *Allah segne ihn, seine Familienangehörigen und Gefährten und gebe ihnen Heil.*

Zur Sache: Allah – *Preis sei Ihm, und erhaben ist Er* – hat dieser Glaubensgemeinschaft – *Allah, der Erhabene, vermehre ihren Ruhm* – mit der Religion Seine Gunst erwiesen, die Er für sie gutheißt, der Religion des Islam, und damit, daß Er

mit eigenem Willen und eigener Entscheidungsfreiheit ausgestattet; einige von ihnen sind Gott ergeben.

Muḥammad, den besten aller Menschen – *auf ihm seien von Allah die besten Gebete, Segnungen und Heil*, an sie entsandte. Er – *Preis sei Ihm, und erhaben ist Er* – hat ihn durch Sein Buch, die besten Worte, geehrt und darin alles gebracht, was man an Berichten über die Früheren und Späteren, an Ermahnungen, Gleichnissen, Anstandsregeln, Gesetzen und entscheidenden und offensichtlichen Argumenten zum Hinweis auf Seine Einheit braucht. Der Koran enthält darüber hinaus noch mehr von dem, was Allahs Gesandte – *Allahs Segen und Heil seien auf ihnen* – an schlagenden Argumenten gegen die Abtrünnigen und Irregehenden überbracht haben. Er hat den Lohn für die Rezitation des Korans vervielfacht und uns befohlen, ihm unsere Aufmerksamkeit zu widmen, ihm größte Bedeutung beizumessen, die Anstandsregeln für ihn einzuhalten und uns große Mühe zu geben, ihm Achtung zu erweisen.

Über den Vorzug der Koranrezitation hat bereits eine Anzahl der besten und hervorragendsten Leute Bücher verfaßt, die bei den Klugen und Einsichtigen bekannt sind. Allerdings hat der Eifer nachgelassen, sie zu bewahren, ja sogar, sie zu lesen, so daß nur noch einzelne Verständige Nutzen daraus ziehen. Wie ich gesehen habe, widmen viele der Einwohner unserer Stadt Damaskus – *Allah, der Erhabene, beschütze und erhalte sie und alle Länder des Islams* – ihre Aufmerksamkeit der Rezitation des edlen Korans lernend und lehrend, im Vortrag und im Studium, in Gruppen und einzeln, worin sie, so sie sich bei Tage und bei Nacht darum bemühen – *Allah vermehre ihr Bestreben darin und in allen Arten von Gehorsamstaten* –, das Antlitz Allahs, des Besitzers der Erhabenheit und Ehre, erstreben. Dies hat mich dazu veranlaßt, eine verkürzte Fassung eines Buches über die Anstandsregeln für diejenigen, die mit dem Koran umgehen, und die Eigenschaften derjenigen zusammenzustellen, die ihn auswendig lernen und studieren. Allah – *Preis sei Ihm, und erhaben ist Er* – hat die Aufrichtigkeit

mit Seinem Buch zur Pflicht gemacht. Dazu gehört es, die Anstandsregeln denjenigen zu erläutern, die mit ihm umgehen und es studieren, sie darauf hinzuweisen und aufmerksam zu machen. Ich gebe hierin der Kurzfassung den Vorzug und hüte mich davor, ausführlich und langatmig zu sein. In jedem Kapitel beschränke ich mich auf nur einen Teil und weise bei jeder Art von Anstandsregeln auf ein paar Gattungen hin. Daher lasse ich häufig die Beweise weg, auch wenn sie mir – *Lob sei Allah* – bereit vorliegen. Meine Absicht hierbei ist, auf ihre Quellen aufmerksam zu machen und mit dem Erwähnten auf das Weggelassene hinzuweisen. Der Grund, warum ich der Kurzfassung den Vorzug gebe, ist, daß der Inhalt so leichter erlernt, mehr Nutzen daraus gezogen werden und er leichter Verbreitung finden kann. Die in den einzelnen Kapiteln vorkommenden fremden Namen und ausgefallenen Wörter habe ich in sehr kurzer Form im letzten Kapitel dieses Buches in der Reihenfolge der betreffenden Stellen erläutert, vokalisiert und orthographisch rechtgestellt, damit der Leser vollkommenen Nutzen von dem Buch hat und jeder Zweifel vom Lernenden weicht. Darunter fallen, wie auch in den einzelnen Kapiteln, eine Anzahl von Regeln und seltene und wichtige Anmerkungen.<sup>3</sup> Weiterhin gebe ich an, welche Ḥadīthe<sup>4</sup> stark (*ṣaḥīḥ*) und welche schwach (*daʿīf*) sind und

3 Die Behandlung dieses Kapitels erübrigt sich in der deutschen Übersetzung, da die Verifizierung der Vokalisation und Orthographie der Eigennamen sowie die Erläuterung der Bedeutungen einiger Begriffe bereits im Text der vorangehenden Kapitel mit eingebracht ist.

4 Bericht. Das Wort *ḥadīth* bedeutet zunächst eine Mitteilung oder Erzählung im allgemeinen, sei es profaner oder religiöser Art, dann aber im besonderen eine Nachricht, in denen die Sunna (Taten, Aussprüche oder Eigenschaften) des Propheten und seiner Gefährten überliefert wird. Ein *ḥadīth*, Mehrzahl *aḥādīth*, besteht aus Überliefererkette (*isnād*)

wer von den zuverlässigen führenden Gelehrten sie überliefert hat, was ich in einigen wenigen Fällen vergessen habe.

Wisse, daß die Ḥadīth- und anderen Gelehrten es gestatten, hinsichtlich tugendhafter Handlungen schwache Überlieferungen vorzubringen.<sup>5</sup> Trotzdem beschränke ich mich auf die starken Überlieferungen, ohne die schwachen anzuführen, außer in einigen Fällen.

Auf Allah, den Edelmütigen, verlasse ich mich, Ihm vertraue ich mich an, und auf Ihn stütze ich mich. Ich bitte Ihn, mich den Weg vernünftigen Handelns gehen zu lassen und mich vor den Abgewichenen und Widerspenstigen zu schützen und diese und andere Gnaden fort dauern zu lassen und zu vermehren. Demütig flehe ich Ihn – *Preis sei Ihm* – an, mir Gelingen dabei zu verleihen, Sein Wohlgefallen zu erlangen, und mich zu jemandem zu machen, der Ihn gebührend fürchtet, und mich mit meinen guten Absichten rechtzuleiten, mir alle Arten von guten Dingen zur Verfügung zu stellen, mir bei der Erlangung aller Arten von edlen Charaktereigenschaften zu helfen und mich dabei bis zum Tode bleiben zu lassen und dies alles auch mit meinen Lieblingen und allen übrigen Muslimen und Muslimas zu machen. Unsere Genüge ist Allah, und wie trefflich ist der Sachwalter. Es gibt keine Macht noch Kraft außer durch Allah, den Hohen und Allgewaltigen.

und Text (*matn*). Die *aḥādīth* wurden zunächst größtenteils mündlich weitergegeben und später niedergeschrieben. Die bekanntesten Sammlungen sind diejenigen von AL-BUKHĀRĪ und MUSLIM.

<sup>5</sup> Unter der Bedingung, daß der Grund für die Schwäche nicht zu stark ist und daß es eine andere Quelle gibt, die die überlieferte Bedeutung anderweitig bezeugt, wie, daß sie unter eine allgemeine Bedeutung oder eine umfassende Regel fällt, und daß man bei ihrer Hinzuziehung nicht glaubt, diese Überlieferung sei als feststehend bestätigt, sondern sie mit Vorsicht betrachtet.

Dieses Buch enthält folgende Kapitel:

- I. Der Vorrang der Koranrezitation
- II. Der Vorrang des Korans und seines Lesers
- III. Die Ehrung der Leute des Korans
- IV. Regeln für Koranlehrer und Schüler
- V. Regeln für den Träger des Korans
- VI. Regeln im Umgang mit dem Koran
- VII. Die für alle Menschen im Umgang mit dem Koran geltenden Regeln
- VIII. Koranrezitation zu besonderen Anlässen
- IX. Die Ehrung der Koranexemplare.

[Ausführliches Inhaltsverzeichnis am Ende des Buches.]

I.  
DER VORRANG  
DER KORANREZITATION

**A**llah, der Allmächtige und Erhabene, sagt: „Gewiß, diejenigen, die Allahs Buch verlesen, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, heimlich und öffentlich ausgeben, hoffen auf einen Handel, der nicht zu Fall kommen wird, damit Er ihnen ihren Lohn in vollem Maß zukommen lasse und ihnen von Seiner Huld noch mehr gebe. Gewiß, Er ist vergebend und dankbar.“<sup>6</sup>

Von ‘Uthmān ibn ‘Affān – *Allah habe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert, daß er sagte: Allahs Gesandter – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – hat gesagt:

„Der Beste von euch ist, wer den Koran lernt und lehrt.“<sup>7</sup>

Und von ‘Ā’isha – *Allah habe Wohlgefallen an ihr* – wird überliefert, daß Allahs Gesandter – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – sagte:

„Wer immer den Koran vorträgt und darin Geschicklichkeit beweist, wird in der Gesellschaft edler, rechtschaffener Engel sein. Und wer den Koran liest und dabei ins Stottern gerät, erhält von Allah den doppelten Lohn.“

<sup>6</sup> *Koran*, Sūra 35 (*Fāṭir*), 29-30.

<sup>7</sup> Überliefert bei: AL-BUKHĀRĪ, Nr. 5027; AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2907, 2909; ABŪ DĀWŪD, Nr. 1452; IBN MĀJA, Nr. 211; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 993.

Dies überliefern AL-BUKHĀRĪ und MUSLIM in ihren *Ṣaḥīḥ*-Sammlungen<sup>8</sup>.

Und von Abū Mūsā al-Ash‘arī – *Allab babe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert, daß Allahs Gesandter – *Allab segne ihn und gebe ihm Heil* – gesagt hat: „Das Gleichnis des Gläubigen, der den Koran liest, ist das der Apfelsine: Sie riecht gut, und sie schmeckt gut. Das Gleichnis des Gläubigen, der den Koran nicht liest, ist das der Dattel: Sie riecht nicht, aber sie schmeckt süß. Das Gleichnis des Heuchlers, der den Koran liest, ist das des Basilienkrauts: Es riecht gut, aber es schmeckt bitter. Und das Gleichnis des Heuchlers, der den Koran nicht liest, ist das der Koloquinte: Sie riecht nicht, und sie schmeckt bitter.“ Dies überliefern AL-BUKHĀRĪ und MUSLIM<sup>9</sup>.

Und von ‘Umar ibn al-Khaṭṭāb – *Allab babe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert, daß Allahs Gesandter – *Allab segne ihn und gebe ihm Heil* – gesagt hat: „Gewiß, Allah, der Erhabene, erhöht mit diesem Buch Völker und erniedrigt mit ihm andere.“ Dies überliefert MUSLIM<sup>10</sup>.

Und von Abū Umāma al-Bāhili – *Allab babe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert, daß er sagte: Ich habe Allahs Gesandten – *Allab segne ihn und gebe ihm Heil* – sagen hören: „Lest den Koran, denn er kommt am Tag der Auferstehung als Fürsprecher für seine Gefährten.“ Dies überliefert MUSLIM<sup>11</sup>.

8 Vgl. AL-BUKHĀRĪ, Nr. 4937; MUSLIM, Nr. 798; AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2904; ABŪ DĀWŪD, Nr. 1454; IBN MĀJA, Nr. 3769; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 994.

9 Vgl. AL-BUKHĀRĪ, Nr. 5020, 5059; MUSLIM, Nr. 797; AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2865; ABŪ DĀWŪD, Nr. 4830; IBN MĀJA, Nr. 214; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 995.

10 Vgl. MUSLIM, Nr. 817; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 996.

11 Vgl. MUSLIM, Nr. 804; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 991.

Und von Ibn ‘Umar – *Allah habe Wohlgefallen an ihm und seinem Vater* – wird vom Propheten – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – überliefert, daß er sagte: „Es gibt nur zwei Fälle, da man neidisch sein darf: auf einen Mann, dem Allah den Koran gegeben hat und der ihn in den Stunden der Nacht und den Stunden des Tages vorträgt; und auf einen Mann, dem Allah Besitz gegeben hat und der ihn in den Stunden der Nacht und den Stunden des Tages spendet.“ Dies überliefern AL-BUKHĀRĪ und MUSLIM<sup>12</sup>.

Von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd – *Allah habe Wohlgefallen an ihm* – wird dieses Ḥadīth auch in folgendem Wortlaut überliefert: „Es gibt nur zwei Fälle, da man neidisch sein darf: auf einen Mann, dem Allah Besitz und dann die Macht gegeben hat, ihn für eine gerechte Sache auszugeben, und auf einen Mann, dem Allah Weisheit gegeben hat, nach der er richtet und die er lehrt.“<sup>13</sup>

Und von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd – *Allah habe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert: Allahs Gesandter – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – sagte: „Wer einen Buchstaben aus dem Buche Allahs liest, hat den Lohn für eine gute Tat; und eine gute Tat wird zehnfach vergolten werden. Ich sage nicht: *Alif-Lām-Mīm* ist ein Buchstabe, sondern: *Alif* ist ein Buchstabe, *Lām* ist ein Buchstabe, und *Mīm* ist ein Buchstabe.“ Dies überliefert AT-TIRMIDHĪ und stuft das Ḥadīth als *ḥasanun ṣaḥīḥ* ein<sup>14</sup>.

Und von Abū Sa‘īd al-Khudrī – *Allah habe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert: Allahs Gesandter – *Allah segne ihn*

12 Vgl. AL-BUKHĀRĪ, Nr. 5025, 7529; MUSLIM, Nr. 815; AT-TIRMIDHĪ, Nr. 1937; IBN MĀJA, Nr. 4209; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 572.

13 Vgl. AL-BUKHĀRĪ, Nr. 73, 1409, 7141, 7316; MUSLIM, Nr. 816; IBN MĀJA, Nr. 4208; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 571.

14 Vgl. AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2910; Einstufung des Ḥadīthes: *ḥasanun ṣaḥīḥ*, *ḡbarīḥ*; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 999.

und gebe ihm Heil – sagte: „Allah – Preis sei Ihm, und erhaben ist Er – hat gesagt: „Wen der Koran und das Gedenken an Mich davon ablenken, Mich zu bitten, dem gebe Ich Besseres, als was Ich denjenigen gebe, die Mich bitten. Und der Vorrang von Allahs Wort gegenüber allen übrigen Worten ist wie der Vorrang Allahs über Seine Geschöpfe.““ Dies überliefert AT-TIRMIDHĪ und stuft das Ḥadīth als *ḥasan* ein<sup>15</sup>.

Und von Ibn ‘Abbās – *Allab habe Wohlgefallen an ihm und seinem Vater* – wird überliefert: Allahs Gesandter – *Allab segne ihn und gebe ihm Heil* – sagte: „Derjenige, in dessen Innerstem sich nichts vom Koran befindet, ist wie ein verfallenes Haus.“ Dies überliefert AT-TIRMIDHĪ und stuft das Ḥadīth als *ḥasanun ṣaḥīḥ* ein<sup>16</sup>.

Und von ‘Abdullāh ibn ‘Amr ibn al-‘Āṣṣ – *Allab habe Wohlgefallen an ihm und seinem Vater* – wird überliefert: Allahs Gesandter – *Allab segne ihn und gebe ihm Heil* – sagte: „Dem Gefährten des Korans wird (beim Betreten des Paradieses) gesagt werden: „Lies und steige auf und trage mit singender Stimme vor, wie du im Diesseits mit singender Stimme vorzutragen pflegtest, denn deine Stellung wird beim letzten Vers<sup>17</sup> sein, den du liest!““ Dies überlieferten ABŪ DĀWŪD, AT-TIRMIDHĪ AN-NASĀ’Ī, und AT-TIRMIDHĪ stuft das Ḥadīth als *ḥasanun ṣaḥīḥ* ein<sup>18</sup>.

15 Vgl. AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2926; AD-DĀRIMĪ, Nr. 3356; Einstufung des Ḥadīthes: *ḥasanun gharīb*.

16 Vgl. AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2913; AḤMAD, I, 223, Nr. 1846; AL-ḤĀKIM, I, 554; Einstufung des Ḥadīthes: *ḥasanun ṣaḥīḥ*; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 1000.

17 Arabisch: *āya*, eigentlich: „Zeichen“, „Wunder(zeichen)“.

18 Vgl. AT-TIRMIDHĪ, Nr. 2914, ABŪ DĀWŪD, Nr. 1464; AḤMAD, II, 192, Nr. 6508; Einstufung des Ḥadīthes: *ḥasanun ṣaḥīḥ*; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 1001.

Und von Mu‘ādh ibn Anas – *Allah babe Wohlgefallen an ihm* – wird überliefert, daß Allahs Gesandter – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – sagte: „Wer den Koran liest und danach handelt, was darin steht, dessen Eltern bekommen am Tage der Auferstehung eine Krone aufgesetzt, deren Licht besser ist als dasjenige der Sonne in den Häusern des Diesseits. Was haltet ihr von demjenigen, der danach handelt?“ Dies überliefert ABŪ DĀWŪD<sup>19</sup>.

Und AD-DĀRIMĪ überliefert mit seinem Isnād von Ibn Mas‘ūd – *Allah babe Wohlgefallen an ihm* – vom Propheten – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* –, daß er sagte: „Lest den Koran ..., denn Allah wird kein Herz strafen, das den Koran enthält.“<sup>20</sup> Gewiß, dieser Koran ist ein Gastmahl Allahs; wer hineingeht, der ist sicher, und wer den Koran liebt, der soll sich freuen.<sup>21</sup>

Und von al-Ḥumaidī al-Jamālī werden folgende Worte überliefert: „Ich fragte Sufyān ath-Thaurī, ob ihm jemand lieber sei, der an einem Kriegszug teilnimmt, oder jemand, der den Koran liest, worauf er antwortete, er solle lieber den Koran lesen, da der Prophet – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – gesagt hat: „Der Beste von euch ist, wer den Koran lernt und lehrt.“<sup>22</sup>

19 Vgl. ABŪ DĀWŪD, Nr. 1453.

20 Vgl. AD-DĀRIMĪ, Nr. 3319, 3320.

21 Nach den *Sunan* von AD-DĀRIMĪ überliefert von dem Prophetengefährten (*ṣaḥābī*) Abū Umāma und ohne die Nennung des Propheten – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – als den Urheber dieser Worte und ohne den Zusatz: „Gewiß, dieser Koran ist ein Gastmahl Allahs ...“.

22 Siehe oben.

## II. DER VORRANG DES KORANS UND SEINES LESERS

Von Ibn Mas‘ūd al-Anṣārī – *Allah babe Wohlgefallen an ihm* – wird als erwiesen von Allahs Gesandtem – *Allah segne ihn und gebe ihm Heil* – überliefert, daß er sagte: „Derjenige, der Allahs Buch am besten vortragen kann, soll das Gebet mit den Leuten leiten.“<sup>23</sup> Dies überliefert MUSLIM.

Und von Ibn ‘Abbās – *Allah babe Wohlgefallen an ihm und seinem Vater* – wird überliefert, daß er sagte: „Die (Koran)-Leser pflegten an den Sitzungen und Beratungen ‘Umars teilzunehmen, sowohl ältere Männer als auch jüngere ...“ Dies überliefert AL-BUKHĀRĪ in seinem *Ṣaḥīḥ*<sup>24</sup>. Im folgenden Kapitel werden Ḥadīthe angeführt werden, die noch zu diesem Thema gehören.

Wisse, daß die als stark gewählte und von den als zuverlässig geltenden Gelehrten vertretene Meinung (*madbhab*) besagt, daß das Lesen des Korans vorzüglicher ist als das Lobpreisen, der Gebrauch der Formel „Es gibt keine Gott-

23 Überliefert bei: MUSLIM, Nr. 673; AT-TIRMIDHĪ, Nr. 235; AN-NASĀ’Ī, Nr. 780; ABŪ DĀWŪD, Nr. 582; IBN MĀJA, Nr. 980; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 348.

24 Überliefert bei: AL-BUKHĀRĪ, Nr. 7286; *Riyāḍu ṣ-Ṣāliḥīn*, Nr. 50.

heit außer Allah“<sup>25</sup> und anderer Litaneien<sup>26</sup> ist, wobei die Hinweise darauf sich gegenseitig stützen. Doch Allah weiß es am besten.

25 Arabisch: *lā ilāba illa-llāh*.

26 Arabisch: *adbkār*, Singular: *dbikr*.